Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 598.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 27. August.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 25. August. Das kaiserliche Konsulat in Syra ist eingezogen und der Amtsbezirk desselben (die Cycladen und die griechischen Sporaden) dem Konsulat Athen-Piraeus zugewiesen. Von letzterem ist der Kaufmann Georg Dalleggio in Syra zum Konsular-Agenten bestellt.

Versetzt sind: der Landgerichtsrath Heintze in Oppeln an das Landgericht in Görlitz, der Amtsgerichtsrath Eckard in Ranzau als Landgerichtsrath an das Landgericht in Stolp, der Amtsgerichtsrath Reclam in Lauenburg in Pomm. als Landgerichtsrath an das Landgericht in Stettin, der Amtsgerichtsrath Rhades in Demmin als Landgerichtsrath an das Landgericht in Stargard in Pomm., der Amtsgerichtsrath Fenner in Fronhausen an das Amtsgericht in Hersfeld und der Amtsrichter Stock in Kirchhundem an das Amtsgericht in Altena.

Dem Amtsgerichtsrath Langer in Leobschütz ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Zu Notaren sind ernannt: der Rechtsanwalt Löbner in Herzberg, im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Herzberg, und der Rechtsanwalt Mantell in Paderborn, im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Hamm, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Paderborn.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der bisherige Amtsrichter Saal in Putzig bei dem Amtsgericht in Langensalza, der Rechtsanwalt Voges aus Waldenburg bei dem Amtsgericht in Niederwüstegiersdorf, der Rechtsanwalt Bottenbruch aus Minden bei dem Landgericht in Duisburg, der Rechtsanwalt Paalzow aus M.-Gladbach bei dem Amtsgericht in Seelow, der Gerichts-Assessor Grützmacher bei dem Landgericht in Stettin, der Gerichts-Assessor Vleugels bei dem Amtsgericht in Euskirchen, der Gerichts-Assessor Walter bei dem Amtsgericht in Kattowitz, der Gerichts-Assessor Dr. Rüffer bei dem Landgericht in Halle a/S. und der Gerichts-Assessor Francke bei dem Landgericht in Stendal.

Dem Rechtsanwalt und Notar Schurich in Grünberg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar ertheilt.

Der Rechtsanwalt Anthes in Meisenheim ist gestorben.

Dem Ober-Forstmeister Schaeffer ist an Stelle des Ober-Forstmeisters Constantin, welcher für eine andere zur Erledigung kommende Ober-Forstmeisterstelle bestimmt ist, die Ober-Forstmeisterstelle bei der königl. Regierung zu Trier und dem Forstmeister Grafen Bethusy-Huc die Forstmeisterstelle Koblenz-Westerwald übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 27. August.

Während bisher angenommen wurde, daß der Reichstag in der bevorstehenden Session sich ausschließlich dem Handelsvertrag mit Spanien widmen solle, wird jetzt offiziös geschrieben, der Reichstag werde sich in erster Linie mit diesem Vertrage zu beschäftigen haben. Es scheint demnach, daß Ueberraschungen nicht ganz ausgeschlossen sind.

Die bekannte Spiritusklausel im deutsch-spanischen Handelsvertrage hat unter den Interessenten eine außerordentlich lebhafte Bewegung erzeugt. Verschiedene Eingaben in dieser Angelegenheit sind dem Reichstag bereits zugegangen oder werden ihm in den nächsten Tagen zugehen, welche je nach dem Interesse der Petenten um Ablehnung oder Annahme dieser Klausel bitten. So wird namentlich eine Eingabe der Hamburger Handelskammer mit der Bitte um Ablehnung der fraglichen Klausel und eine solche von Berliner Spritinteressenten um Annahme den Reichstagsabgeordneten überreicht werden. Es ist über diesen Punkt, den einzigen bestrittenen des Handelsvertrags, ein lebhafter Kampf im Reichstag zu erwarten.

Die konservativ-klerikale Koalition ist bekanntlich nur einig, wenn es gilt, den Liberalen einen Streich zu versetzen. In Sachen des deutsch-spanischen Handelsvertrags aber sind die Verbündeten wieder einmal gouvernementaler gewesen als die Regierung. Noch am 17. August brachte die „Kreuz-Ztg.“ eine längere Erörterung über die provisorische Inkraftsetzung der Tarifbestimmungen in dem Vertrage mit Spanien, in der nachgewiesen wurde, daß die Regierung in dieser Sache „unter peinlichster Wahrung der Rechte des Reichstags“ verfahren sei. Das Uebereinkommen vom 9. August sei kein Vertrag im Sinne des Art. 11 der Reichsverfassung, weil es nicht vom Kaiser abgeschlossen sei; es sei vielmehr nur eine Verabredung der beiderseitigen Regierungen, welche der Ratifikation (d. h. der Zustimmung des Reichstags) nicht bedürfe. Inzwischen ist, wie bereits mitgetheilt, dem Bundesrath gleichzeitig mit dem Handelsvertrag vom 12. Juli die am 9. August d. J. erlassene Verordnung betr. die vorläufige Inkraftsetzung der Tarifbestimmungen mit dem Ersuchen um nachträgliche Genehmigung zugegangen. Ein gleiches Ersuchen wird auch an den Reichstag gerichtet werden; womit denn die byzantinische Theorie, daß der Zolltarif auf dem Verwaltungswege provisorisch abgeändert werden könne, in aller Form desavouirt wird.

Im preußischen Staatsministerium ist man anscheinend beschäftigt, eine Reihe von Vorlagen auszuarbeiten, welche als Zeugniß für das Bedürfniß neuer Reichssteuern verwendet werden sollen. „Unser Standpunkt, bemerkt mit Bezug darauf die „Köln. Ztg.“, geht dahin, daß wir, Gott sei Dank, in unserer inneren und äußeren Entwickelung an einen Punkt gelangt sind, der uns verstattet, an neue Aufgaben nur nach Maßgabe der vorhandenen Geldmittel zu treten; und dagegen streng verbietet, auf künstliche Weise Bedürfnisse zu schaffen, um hinterher die Mittel zur Befriedigung derselben „zu suchen, wo man sie findet“, koste es, was es wolle.“ — Wir freuen uns, uns mit der „Köln. Ztg.“ in dieser Auffassung zu begegnen.

Die diesmalige Inspizirung bayrischer Truppen durch den Kronprinzen wird, wie bayrische Blätter melden, nur wenige Tage beanspruchen; sie wird sich nur auf die 1. und 4. Infanteriebrigade erstrecken. Die 4. Brigade wird vom 30. d. M. bis 3. k. M. bei Ingolstadt und die 1. Brigade vom 1. bis 6. k. M. bei Traunstein ihre Uebungen abhalten. Dem Kronprinzen werden auch diesmal Pferde und Equipagen aus dem königl. Marstall zur Verfügung gestellt. Im Gefolge des Kronprinzen wird sich auch der Militär-Attaché bei der königl. preußischen Gesandtschaft in München, Herr Oberstlieutenant v. Panwitz, befinden. Ob der Kronprinz auf der Fahrt nach Traunstein in München einen kurzen Aufenthalt nehmen wird, ist noch nicht bestimmt.

Im englischen Unterhause stellte Morley die am vorigen Montag angekündigte Frage in Bezug auf die Zunahme des Zuckerimports aus Deutschland, welche die Zuckerindustrie in Westindien schädige und eine Folge der den deutschen Fabrikanten gewährten Exportbonifikationen sei.

Chamberlain, der Präsident des Handelsamts, erklärte, die Angaben und Schlußfolgerungen des Interpellanten nicht gelten lassen zu können. Der Zuckerimport aus Deutschland habe allerdings zugenommen; dies sei jedoch keine Folge der Exportbonifikationen, welche während der letzten Jahre unverändert geblieben seien, sondern des gesteigerten Konsums in England und der gesteigerten Produktion in Deutschland. Die Kolonien erzeugten nicht weniger Zucker als in früheren Jahren, im Gegentheil, sie erzeugten mehr, und von einem Rückgange der Zuckerindustrie in Westindien könne darum keine Rede sein; die geographische Lage lasse es aber den genannten Kolonien vortheilhafter erscheinen, ihre Waare auf den nächsten und besten Markt zu senden, und dieser sei nicht England, sondern die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Regierung erachte es unter diesen Verhältnissen nicht für angemessen und vortheilhaft, in dieser Angelegenheit Vorstellungen an die deutsche Regierung zu richten.

Lord E. Fitzmaurice erklärte zum Schlusse der Sitzung, daß die Beziehungen zu Deutschland niemals freundlicher gewesen seien, als gegenwärtig, daß dies aber durchaus nicht ausschließe, auch mit Frankreich auf freundschaftlichem Fuße zu bleiben.

Der Zwischenfall von Tamatave, der zu so viel diplomatischen Scherereien zwischen England und Frankreich Anlaß gegeben hatte, scheint endgiltig erledigt zu sein. In dieser Hinsicht wird aus Paris berichtet, das Verfahren gegen den englischen Missionar Shaw sei einem Telegramme des Admirals Pierre an den Marineminister zufolge eingestellt worden und derselbe sei auf der Insel Bourbon in Freiheit gesetzt worden.

Betreffs der russisch-bulgarischen Rüstungen und des bevorstehenden Konfliktes auf der Balkanhalbinsel ist die „Köln. Ztg.“ nunmehr bestrebt, ihrem Alarm-Artikel eine etwas milder Deutung zu geben, indem sie schreibt:

„Seit längerer Zeit ist die Aufmerksamkeit der europäischen Kabinete auf Rußlands fieberhafte Thätigkeit in Bulgarien gerichtet. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß Rußland sich selber ein Bett zu bereiten glaubt, wenn es dem türkischen Vasallen eine möglichst sichere Stätte schafft. Die Schleifung der Donaufestungen scheint in's Unendliche vertagt zu sein. Bedenkt man, welch' nimmer rastenden Eifer Rußland und England, Frankreich und die Donaustaaten an den Tag legten, so lange es galt, die Pforte zur Erfüllung jeder ihr auferlegten Bestimmung des Berliner Vertrages anzuhalten, so wird man sich verwundern müssen, daß es im unmittelbaren Interesse der Mächte und des Friedens im Orient, der ja nur durch Rußland bedroht wird, gelegen wäre, daß endlich auch einmal die übrigen durch den Berliner Vertrag betroffenen Staaten an die Ausführung der von ihnen übernommenen Verpflichtungen gemahnt würden. Statt aber, wie es in der Absicht der Mehrzahl der Unterzeichner des Berliner Vertrages lag, als ein inoffensiver militärisch offener Staat sich zwischen der Türkei und dessen Todfeind zu stellen, waffnet sich der bulgarische Halbstaat mit russischem Rüstzeug bis an die Zähne. Wir haben bereits gemeldet, daß neuerdings ganz bedeutende Munitionssendungen von Rußland in Sofia angelangt sind; die Festungen werden nicht geschleift, sondern erneuert und verbessert, Bulgarien verwendet mehr als ein Drittel seiner Ausgaben zu militärischen Zwecken. Das giebt doch sicherlich Grund, wenn nicht gerade zu Besorgnissen, so doch zu ernstem Nachdenken. Rußland treibt die bulgarische Großmannsucht mit allen Mitteln zum Sieden, und wenn dann das Feuer hier hinlänglich geschürt ist, dann wird der Brand über den Balkan weiter getragen. Auch äußerlich wird Bulgarien, das dem Rechte nach ein türkischer Vasallenstaat ist, nunmehr offen zu einer russischen „Dependenz“ gestempelt. In St. Petersburg ist auf Beschluß der bulgarischen Nationalversammlung eine amtliche „bulgarisch-diplomatische Agentie“ errichtet worden. Dieser fällt die diplomatische Leitung der bulgarischen Geschäfte ob, in Wirklichkeit ist sie eine Abtheilung des russischen Ministeriums des Aeußeren, wenn auch ihr Chef vom Fürsten von Bulgarien ernannt wird. Der erste ist Herr Stoilow, der dieser Tage nach Petersburg abgegangen ist. Ob die Mächte diesem dem Berliner Frieden stracks entgegenlaufenden Treiben in Bulgarien wie bisher ruhig zusehen wollen, muß abgewartet werden.“ Wir meinen, daß die Mächte keinen Grund haben, neuerliche Friedensstörungen von Seiten Rußlands anzetteln zu lassen und interveniren werden, wenn es in der That geboten scheint.

Also Rußlands Politik giebt immerhin „zu denken“, wenn auch gerade kein Grund zu „Besorgnissen“ vorliegt. Im Ganzen weist dieser Artikel mehr auf den Weg diplomatischer Verhandlungen hin, als auf die Entscheidung durch das Schwert.

Die russische Regierung geht mit dem Plane um, ein neues sogen. ostsibirisches See-Gouvernement einzurichten. Dasselbe soll mit dem Amssitze in Wladiwostok nach der Angabe Petersburger Blätter bestehen: aus Transbaikalien mit der Hauptstadt Tschita, dem Amurgebiet mit Chabarowka, dem Ussuzigebiet mit Wladiwostok, der Halbinsel Kamtschatka, den Kommandeurinseln und der Insel Sachalin, Tschita, Chaborowka und Wladiwostok werden Militärgouverneure erhalten, Kamtschatka und Sachalin Chefs mit ziviler und militärischer Gewalt. — Diese militärisch organisirte Nachbarschaft wird sich voraussichtlich den Chinesen sehr unbequem erweisen.

Durch ein Dekret des Khedive werden die Wahlen in Egypten für den legislativen Provinzialrath und die allgemeine Landesversammlung anberaumt wie folgt: für Kairo vom 1. bis 13. September, für Damiette, Suez, Port Said, Rosette, Ismaila, Elarich und Alexandrien vom 15. bis 27. September. In den übrigen Orten sollen die Wahlen stattfinden, sobald es der Gesundheitszustand gestattet. — Der ehemalige Minister des Sudan, Ibraim Tewfik Bey, ist zum Gouverneur von Port Said ernannt worden. — In den letzten 24 Stunden starben hier 23 Personen an der Cholera.

Die letzte Cholerapost bringt folgende Nachrichten: Während der letzten 24 Stunden von Freitag früh 8 Uhr bis Sonnabend früh 8 Uhr sind in Unteregypten zusammen 38, in Oberegypten 129 Personen an der Cholera gestorben. — In Alexandrien gewinnt die Epidemie glücklicherweise nicht die Anfangs befürchtete verheerende Ausbreitung. In den letzten 24 Stunden starben dort 22 Personen an der Seuche. — In Europa behält man unabläßig den Gang der Krankheit im Auge und trifft demgemäß seine Vorkehrungen. Die niederländische Regierung hat aus Anlaß des Auftretens der Cholera in Syrien und Smyrna die syrischen Häfen und Smyrna für unrein erklärt. In Malta ist für Provenienzen aus den syrischen Häfen eine nach erfolgter Desinfizirung des Schiffes ab zu rechnende Quarantäne von 21 vollen Tagen angeordnet worden. Passagieren aus Syrien ist die Landung in Malta nicht gestattet.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 25. August. Seitdem in der Versammlung sämmtlicher Berliner Gewerkschaften ein Redner sein sozialdemokratisches Bekenntniß dahin formulirt hat, „lieber ein ehrlicher Konservativer als ein Fortschrittler“, fangen die Gegner der Liberalen zu hoffen an, daß sie bei den Berliner Stadtverordnetenwahlen den Sieg, den sie mit eigenen Kräften zu erkämpfen nicht im Stande sind, mit Hilfe der Sozialdemokraten erringen könnten. In der Versammlung vom 19. d. Mts., in welcher die fragwürdige Gestalt des Vergolders Ewald wieder auf der Bildfläche erschien, wurde beschlossen, daß die Sozialdemokraten sich bei den Stadtverordnetenwahlen betheiligen sollten. In wie weit diese Parole Anklang finden wird, läßt sich noch nicht übersehen. Die Sozialdemokratie hat sich bisher weder an den Wahlen zum Abgeordnetenhause noch an den städtischen Wahlen, auf welche das Dreiklassenwahlsystem ebenfalls Anwendung findet, betheiligt, aus dem einfachen Grunde, weil diejenigen Schichten der Bevölkerung, in welchen die Sozialdemokratie ihre zahlreichsten Anhänger hat, bei den Dreiklassenwahlen verhältnißmäßig ohnmächtig sind. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ freilich hat eine andere Erklärung ausfindig gemacht: „Die Sozialdemokraten, schreibt sie, haben sich bisher nur an Wahlen betheiligt, welche auf Grund des allgemeinen und gleichen Stimmrechts vollzogen wurden; in anderen Fällen überließen sie der Fortschrittspartei die Führung in der Meinung, daß dieselbe auch ihre Interessen fördere. Die Sozialdemokratie hat sich jetzt (!) hinlänglich überzeugt, daß die fortschrittliche Politik parlamentarisch vollkommen unfruchtbar ist und daß ihre Versuche, dem Arbeiterstande auf dem Wege der freiwilligen Assoziation zu Hilfe zu kommen, sehr fragwürdiger Natur sind.“ Wenn man bedenkt, daß bei den Berliner Reichstagswahlen die Kandidaten der Sozialdemokraten stets die nahezu einzigen Gegenkandidaten derjenigen der Fortschrittspartei gewesen sind, so wird man den Werth der Behauptung der „N. A. Ztg.“, die Sozialdemokraten hätten sich darauf verlassen, daß die Fortschrittspartei bei den Abgeordneten- und Stadtverordnetenwahlen auch ihre Interessen fördern werde, nicht überschätzen. Die Enttäuschung, welche die Politik der Fortschrittspartei den Sozialdemokraten bereitet, soll nach der offiziösen Darstellung der Anstoß zu einer energischeren Thätigkeit der letzteren sein. Als ob nicht die Proklamirung der sozialistischen Lehren seitens der Regierung thatsächlich die Interessen der Sozialdemokratie, wenn auch in unbeabsichtigter Weise gefördert habe und noch fördere! Die „Nordd. All. Ztg.“

will nicht zugeben, daß das Anwachsen der sozialdemokratischen Bewegung Zeugniß für die Untauglichkeit des Sozialistengesetzes abgebe. Jeder Unbefangene aber wird einräumen müssen, daß die Wirkung, welche das Sozialistengesetz hätte haben können, durch die neuesten staatssozialistischen Verirrungen paralysirt werden mußte. Ob der neue Versuch, die liberalen Parteien mit Hilfe der Sozialdemokratie matt zu setzen, bessere Früchte haben wird, als der erste, muß man abwarten. Die Liberalen werden sicherlich auf ihrer Hut sein.

— Die Meldung eines Wiener Blattes, daß die Berathung der preußischen Bischöfe über das Goßler'sche Rundschreiben an dieselben unter dem Vorsitze des früheren Erzbischofs von Köln, Dr. Paulus Melchers, stattgefunden habe, wird von Personen, welche mit den Ultramontanen Fühlung haben, bezweifelt, vielmehr als Leiter der Fürstbischof von Breslau, Robert Herzog, bezeichnet. Ueber den Ort der Zusammenkunft wird auch jetzt noch strenges Stillschweigen beobachtet.

— Die „Nationalzeitung" hat eine Zuschrift des Reichspostamts erhalten, worin in Abrede gestellt wird, daß für Zirkulare, Anzeigen u. dergl. als Drucksachen zu befördernde Sendungen neuerdings angeordnet worden sei, statt der einfachen Aufklebung oder Aufschreibung der Adresse auf der Rückseite des Schriftstücks in allen Fällen Streifbänder oder offene Briefumschläge zu verwenden. Demgegenüber theilt die „Nationallib. Korr." als Thatsache mit, daß einzelne Postämter neuerdings die Annahme von Sendungen ersterer Art verweigert haben.

Locales und Provinzielles.

Posen, 27. August.

r. **Die Schützengilde** begann Sonntag, den 26. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Schützengarten in üblicher Weise bei mäßiger Betheiligung ihr Erntekranzschießen. Nachdem im Saale die Toaste auf den Kaiser 2c. ausgebracht worden waren, gab den ersten Schuß nach der Königsscheibe der vorjährige Erntekranzkönig, Restaurateur Fiksinski ab. Die Scheibe hat in gleicher Weise, wie die Königsscheibe beim Pfingstschießen, 12 Zirkel, von denen die Zirkel 9 bis 12 den Spiegel bilden. Das Schießen erreicht Sonnabend den 1. September Abends 6 Uhr sein Ende; die Proklamirung des Königs und der Ritter findet Sonntag den 2. September Nachmittags 4 Uhr statt.

r. **Der Posener Provinzial-Landwehr-Verband** ist nunmehr von dem Vorstande des Verbandes gemäß § 6 der neuen von der Generalversammlung in Krotoschin angenommenen Statuten behufs leichterer Geschäftsführung in zwölf Bezirke getheilt worden, von denen jeder die innerhalb des Bereichs eines Landwehr-Bezirkskommandos belegenen Landwehr- und Kriegervereine der Provinz umfaßt, und nach Uebereinkunft der betr. Vorstände unter sich einen Bezirksvorsitzenden und einen Schriftführer, sowie deren Stellvertreter zu wählen hat, welche zusammen den Bezirksvorstand bilden. Der I. Bezirk (1. Posensches Landwehr-Regiment Nr. 18, Bataillon Posen) umfaßt die Landwehrvereine Posen, Schwersenz, Stenschewo, Obornik, Mur. Goslin und Rogasen; der II. Bezirk (1. Posensches Landwehr-Regiment Nr. 18, Bataillon Samter) die Landwehrvereine Samter, Obersitzko, Pinne, Birnbaum, Schwerin a. W., Zirke, Orscheschkowo; der III. Bezirk (3. Posensches Landwehr-Regiment Nr. 58, Bataillon Neutomischel) die Landwehrvereine Neutomischel, Bentschen, Friedenhorst, [illegible]irschtiegel, Neustadt b. P.; der IV. Bezirk (3. Posensches Landwehr-Regiment Nr. 58, Bataillon Kosten) die Landwehrvereine Kosten, Czempin, Kriewen, Racot, Schmiegel, Karge, Rackwitz, Unruhstadt, Wollstein; der V. Bezirk (2. Posensches Landwehr-Regiment Nr. 19, Bataillon Schroda) die Landwehrvereine Schroda, Kostrzyn, Santomischel, Wreschen, Zerkow; der VI. Bezirk (2. Posensches Landwehr-Regiment Nr. 19, Bataillon Schroda) die Landwehrvereine Schrimm, Moschin, Pleschen, Jarotschin, Neustadt a. W.; der VII. Bezirk (4. Posensches Landwehr-Regiment Nr. 59, Bataillon Rawitsch) die Landwehr- resp. Kriegervereine Rawitsch, Bojanowo, Görchen, Gostyn, Punitz, Krotoschin, Koschmin, Kobylin, Zduny; der VIII. Bezirk (4. Posensches Landwehr-Regiment Nr. 59, Bataillon Ostrowo) die Landwehrvereine Ostrowo, Borek, Dobrzyca, Pogorzela, Kempen, Schilberg; der IX. Bezirk (Reserve-Landwehr-Bataillon Nr. 37 (Glogau) die Krieger-, resp. Landwehrvereine Lissa, Reisen, Fraustadt, Heiersdorf, Kabel; der X. Bezirk (3. Pommersches Landwehr-Regiment Nr. 14, Bataillon Gnesen) die Landwehrvereine Gnesen, Wongrowitz, Janowitz, Schokken, Mogilno, Tremessen; der XI. Bezirk (3. Pommersches Landwehr-Regiment Nr. 14, Bataillon Schneidemühl) die Vereine Czarnikau, Margonin; der XII. Bezirk (7. Pommersches Landwehr-Regiment Nr. 54, Bataillon Inowrazlaw) die Landwehrvereine Inowrazlaw, Strelno, Schubin, Exin, Labischin, Lobsens. — Die Wahl des Bezirksvorsitzenden und dessen Stellvertreters, sowie des Schriftführers und dessen Stellvertreters wird in jedem Bezirk bis spätestens zum 1. Oktober d. J. stattfinden. Nach dem neuen Statut besteht der Verbandsvorstand aus den 12 Bezirks-Vorsitzenden und dem Vorstande des Posener Landwehrvereins, welch letzterer den geschäftsführenden Ausschuß bildet.

r. **Zwangsdesinfektion.** Auf der St. Martinsstraße ist vorgestern im Wege polizeilichen Zwanges ein Grundstück, dessen Besitzer allen Aufforderungen zum Trotze dies unterlassen hatte, aufs Gründlichste desinfizirt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 24. August. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz ist heute Abend 6½ Uhr von Marburg hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe, auf welchem sich die Generalität und die Spitzen der Behörden eingefunden hatten, von dem Fürsten von Waldeck begrüßt worden. Vom Bahnhof begab sich der Kronprinz durch die mit Fahnen geschmückten Straßen der Stadt, überall von der Bevölkerung mit jubelnden Zurufen begrüßt, nach dem Residenzpalais und sodann nach der Wohnung des Oberpräsidenten, woselbst das Souper eingenommen wurde. Heut Abend findet Zapfenstreich statt.

Kassel, 24. August. Nach dem Souper bei dem Oberpräsidenten, an welchem die Generalität, der Regierungspräsident, der Oberlandesgerichtspräsident 2c. theilnahmen, begab sich Se. K. K. Hoheit der Kronprinz nach dem Residenzpalais zurück. — Morgen früh 8 Uhr findet Parade der Truppen der Garnison statt.

Kassel, 25. August. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz besichtigte heute Vormittag die hier garnisonirenden Truppentheile und empfing hierauf die Vertreter der Stadt, die um eine Audienz nachgesucht hatten. Das Diner wird Se. K. K. Hoheit bei dem kommandirenden General, General der Kavallerie v. Schlotheim, einnehmen.

Kassel, 25. August. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz machte heute nach dem Diner eine Ausfahrt mit dem Oberpräsidenten, Grafen zu Eulenburg, und besuchte am Abend das Theater. Nach demselben wurde Sr. K. K. Hoheit eine Serenade nebst Fackelzug dargebracht. Morgen findet eine Parade der Kriegervereine statt.

Kassel, 26. August. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz besuchte heute Morgen den Gottesdienst und nahm um 11 Uhr die Parade über die Kriegervereine ab; 3 Uhr 18 Min. Nachmittags findet die Abreise nach Fulda statt.

Fulda, 26. August. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz traf heute Abend ¾6 Uhr von Kassel hier ein und wurde auf dem Bahnhofe, wo der Kriegerverein Aufstellung genommen hatte, festlich empfangen. Heute Abend findet Zapfenstreich statt, nach demselben wird dem Kronprinzen ein Fackelzug gebracht werden.

Baden-Baden, 25. August. Der Großherzog kommt morgen vom Schloß Mainau hierher, um dem Prinzen von Wales einen Besuch abzustatten. Am Montag wird der Großherzog den hiesigen Pferderennen beiwohnen, am Abend wird zu Ehren des Prinzen von Wales ein Galadiner stattfinden. Am Dienstag beabsichtigt der Großherzog nach Mainau zurückzukehren.

Wien, 25. August. Der Kaiser besuchte heute Vormittag den König von Rumänien, welcher später den Minister des Aeußern, Grafen Kalnoky, und den deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, empfing. Mittags fuhr der König nach Schönbrunn, um dem kaiserlichen Hofe einen Besuch abzustatten und machte am Nachmittag dem Grafen Kalnoky einen Gegenbesuch, der länger als eine halbe Stunde währte. Die Abreise des Königs von Rumänien ist auf Montag Nachmittag in Aussicht genommen.

Wien, 25. August. Dem Galadiner in der Hofburg zu Ehren des Königs von Rumänien wohnten außer dem König mit seiner Suite die Minister, die Hofchargen, Graf Wilczek, Linienschiffslieutenant Wohlgemuth, der rumänische Gesandte und die Mitglieder der rumänischen Gesandtschaft bei. Der König trug österreichische Oberstenuniform.

Pest, 26. August. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Banus von Kroatien, Pejacsevich, in welchem die von demselben nachgesuchte Demission genehmigt und die Erwartung ausgesprochen wird, daß der Banus bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte fortführen und die von der letzten Ministerkonferenz beschlossenen Maßregeln ausführen werde.

Bern, 25. August. Wie verlautet, besteht der Bundesrath darauf, den Reingewinn der Gotthardbahn pro 1882 nach den Anträgen des Verwaltungsrathes und der Direktion zu berechnen und zu verwenden. Die Beschlüsse der Generalversammlung der Aktionäre sind damit thatsächlich umgestoßen.

Bern, 25. August. (Ausführlichere Meldung.) Der Bundesrath hat der Direktion der Gotthardbahn eröffnet, daß er die von der Aktionärversammlung bezüglich des Rechnungsjahres 1882 beschlossene Vortragung von 85,000 Fr. — die von der Direktion ursprünglich für Amortisation und Kursverlust bestimmt waren — und von 248,007 Fr. — die ursprünglich für Abschreibungen auf das Baukonto vorgesehen waren — auf die Betriebsrechnung von 1883 nicht zugebe. Der Bundesrath erwarte die Mittheilung weiterer Anordnungen, daß über diese Summen vorher nicht verfügt werde. Ferner müsse er darauf bestehen, daß in Bezug auf die angeblichen Kursgewinne der Anschauung der Direktion und des Verwaltungsrathes Folge gegeben werde.

Kopenhagen, 25. August. Der König und die Königin von Griechenland, sowie die Herzogin von Kumberland sind Nachmittags 5½ Uhr in Helsingör eingetroffen.

Stockholm, 25. August. Die von einigen Blättern verbreitete Nachricht über angebliche Waffenverkäufe seitens der schwedischen Regierung nach Ostasien, sowie in Betreff einer diesbezüglich in Stockholm überreichten französischen Note ist grundlos. Der französische Gesandte hat lediglich das Rundschreiben über die Kontrolle der nach Annam gehenden Schiffe übergeben.

Paris, 25. August. Der Conseilpräsident Jules Ferry wird morgen zu einem zwei- oder dreitägigen Aufenthalte hier erwartet. — Der „Temps" stellt in Abrede, daß der Botschafter in London, Waddington, von dem Minister des Aeußern zu einer Konferenz auf heute hierher berufen sei. Waddington habe sich von London direkt nach Laon begeben, um an den dortigen Generalrathssitzungen theilzunehmen und werde erst in einigen Tagen Paris passiren. — Dasselbe Blatt glaubt zu wissen, daß Verstärkungen nach Cochinchina geschickt werden sollen, um einen Theil der dortigen zur Besetzung der Forts am Hue-Flusse bestimmten Garnison zu ersetzen. Ein Bataillon Infanterie und eine Batterie würden sich nächstens in Toulon einschiffen. Wie die Zeitungen melden, wird Admiral Courbet angesichts der Unmöglichkeit, mit den verfügbaren Mitteln die Küsten von Annam und Tonkin wirksam zu blokiren, sich darauf beschränken, Turan, Hue, das Delta des Rothen Flusses und Hako zu blokiren. — Der „Temps" ist der Meinung, daß sich innerhalb der royalistischen Partei eine schärfere Trennung zwischen den monarchischen Elementen und dem bourbonischen Elemente vollziehen werde, als vor dem Tode Chambord's vorhanden gewesen. „Français" erklärt, daß der Graf von Paris der historischen Tradition gemäß künftig nicht mehr den Familiennamen Orléans führen, sondern den Familiennamen Bourbon annehmen werde. Dasselbe Blatt behauptet, die Royalisten seien weder gespalten noch zerstreut; diese beiden Theile des konservativen Frankreichs seien, aufgeklärt über die von ihnen begangenen Fehler und durch das erlittene Unglück, in Zukunft einig. Die Zukunft erscheine nicht mehr zweifelhaft. Die Partei lebe der Ueberzeugung, daß ein Umschwung sich vollziehen werde; die Verfassung gebe das Recht, eine Revision vorzusehen und anzustreben.

Paris, 25. August. In Bezug auf den Tod des Grafen Chambord heben die republikanischen Blätter hervor, mit dem Grafen sei die Doktrin des königlichen Rechtes von Gottes Gnaden verschwunden. Die „République française" meint, unter den gegenwärtigen Umständen sei der Tod des Grafen kein politisches Ereigniß. Das „Journal des Débats" bemerkt, dieser Tod könne das republikanische Regime, welches durch eine weit überwiegende Majorität des Landes angenommen sei, nicht erschüttern. Die monarchischen Blätter glauben, daß eine aufrichtige und vollständige Einigkeit der royalistischen Partei gesichert sei. Der „Soleil" führt aus, die Stunde sei noch nicht gekommen, zu sagen, welche weiteren politischen Folgen der Tod Chambord's haben könne. Das königliche Haus in Frankreich sei mit ihm nicht verschwunden; die ältere Linie sei zwar erloschen, die jüngere lebe aber fort. — Der „Gaulois" hält es für wahrscheinlich, daß der Graf von Paris den Mächten den Tod Chambord's durch ein Schreiben notifiziren werde, wie es bei solchen Anlässen unter Fürstlichkeiten üblich ist, und bemerkt, dasselbe solle den Journalen nicht mitgetheilt werden. Der Graf werde gleichzeitig erklären, daß er die ihm durch seine Geburt zustehenden Rechte übernehme. — Die Generalräthe der Vendée und der Loire-inférieure hoben gestern zum Zeichen der Trauer ihre Sitzungen auf.

Madrid, 26. August. Der König wird morgen nach Madrid zurückkehren und einem Ministerrathe präsidiren. Am Freitag werden König und Königin nach Corunna gehen.

Amsterdam, 25. August. Die internationale Ausstellung wurde heute vom König und der Königin besucht; bei dem von dem Bürgermeister dem Königspaar gegebenen Diner brachte der König einen Toast auf die bei der Ausstellung betheiligten fremden Staaten und fremden Aussteller aus.

Petersburg, 25. August. Der Kaiser besuchte gestern den Kriegsminister Wannowski, welchem ein Urlaub zum Gebrauche einer Kur bewilligt worden ist. Während der Abwesenheit desselben ist der Chef des Generalstabes, Obrutscheff, mit der Verwesung des Kriegsministeriums betraut worden. Gestern sind die großen Truppenbesichtigungen in Krasnoje Selo beendet worden; es haben zahlreiche Beförderungen von Zöglingen der Militärlehranstalten zu Offizieren stattgefunden.

Das „Journal de St. Petersbourg" giebt anläßlich des Todes des Grafen Chambord dem Wunsche Ausdruck, daß, wie immer sich auch die Lösung sich ergebender schwieriger Fragen gestalte, bedauerliche Verwickelungen insbesondere jede ernstliche Uneinigkeit Frankreich erspart bleiben möchte.

Petersburg, 25. August. Großfürst Konstantin ist gestern nach der Krim abgereist. — Der General-Prokurator des Heiligen Synod, Pobjedonoszew, tritt heute seine Badereise an.

Petersburg, 26. August. In einer Meldung aus Ismail wird die von rumänischen Blättern gebrachte Nachricht, daß russischerseits bereits an der Vertiefung des Kiliaarmes der Donau gearbeitet werde, als unrichtig bezeichnet. Bis jetzt seien nur Vermessungen vorgenommen und Arbeitsprojekte aufgestellt worden, eine Genehmigung der letzteren durch die zuständigen Behörden sei aber noch gar nicht erfolgt.

Konstantinopel, 26. August. Wie verlautet, hat der Fürst von Montenegro seine Abreise bis zum Montag verschoben. Die Pforte soll sich eingehend mit der montenegrinischen Grenzfrage beschäftigen.

Buenos-Ayres, 26. August. Der Finanzminister Romero hat seine Demission eingereicht.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 25. August. Das Waarengeschäft am hiesigen Platze war in der verflossenen Woche recht lebhaft, der Abzug nach dem Binnenlande hat sich wesentlich gebessert, und größere Platzumsätze fanden in Heringen, Petroleum und Schmalz statt.

Fettwaaren. Baumöl fest, der Abzug vom Transito-Lager betrug in letzter Woche 359 Ztnr. Italienisches 37 M. trans. gef., Malaga 37 M. trans. gef., Corfu 36 M. trans. gef., Speiseöl fest, 68 bis 78 M. trans. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl 34 M. verst. gef., Palmöl unverändert, Lagos 42 M., old Calabar 41 M. verst. gef., Palmkernöl fest, 36,50 M. verst. gef., Cocosnußöl, Zufuhr 406 Ztr., Cochin in Oxhoften 42 M., Ceylon in Oxhoften 38 M., in Pipen 37 M. verst. gef., Talg fest, Zufuhr 895 Zentner Russisch gelb Lichten- 52,50 M. bez., Seifen- 52,50 M. verst. gef., Australischer 45—47 M. verst. gef., Olein Belgischer 34,50 M. verst. gef., inländischer 34 M. gefordert. Schmalz, Zufuhr letzter Woche 7380 Zentner, wenngleich der Abzug von 253 Ztr. vom Transito-Lager eben nicht bedeutend ist, so hat sich doch in den letzten Tagen mehr Frage dem Artikel zugewendet und die höheren amerikanischen Notirungen haben auch hiesige Inhaber fester gestimmt. Wilcox 47 M. tr. gef., Fairbank 45,50 M. trans. gef. Thran ruhig, Kopenhagener Robben- 44 und 43 Mark verst., Berger Leber, brauner 38 M. verst. pr. Ztr. gef., blanker 100 M. und Medizinal- 150 M. verst. pr. Tonne gefordert, Schottischer 33—34 M. per Tonne gefordert.

Leinöl behauptet, Englisches 24,50 M. verst. per Kassa gefordert.

Petroleum. Das Geschäft blieb hier in letzter Woche ziemlich ruhig, obgleich die amerikanischen Märkte sehr animirte Tendenz berichteten, um wieder matter zu schließen. Die Umsätze am hiesigen Platze beschränkten sich auf den nothwendigsten Bedarf, während Spekulationsluft dem Artikel noch fern bleibt, die Tendenz ist heute als matt zu bezeichnen. Loko 8,10 M. tr. bez.

Der Lagerbestand betrug am 16. August d. J.	70,939 Brls.
Angekommen sind von Amerika	4,683 „
	75,622 Brls.
Versand vom 16. bis 23. August d. J.	5652 „
Lager am 23. August d. J.	69,970 Brls.

gegen gleichzeitig in 1882: 108,071 Brls., in 1881: 79,064 Brls., in 1880: 32,450 Brls., in 1879: 57,865 Brls., in 1878: 31,424 Brls., in 1877: 24,584 Brls. und in 1876: 25,266 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 23. August d. J. betrug 74,965 Barrels gegen 111,870 Barrels in 1882 und 107,565 Barrels in 1881 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 23 Ladungen von Amerika mit zusammen 69,491 Barrels.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

		1883 Barrels	1882 Barrels
Stettin	am 23. August	139,461	163,731
Bremen	„ 18. „	1,007,958	820,740
Hamburg	„ 18. „	418,958	445,040
Antwerpen	„ 18. „	392,212	400,083
Amsterdam	„ 18. „	88,532	76,062
Rotterdam	„ 18. „	92,559	116,229
	Zusammen	2,139,589	2,021,885

Kaffee. Der Import letzter Woche betrug 4715 Ztr., vom Transito-Lager gingen 1347 Ztr. ab, und zugeführt wurden demselben wieder 1599 Ztr. Der Artikel verkehrt nach wie vor in günstiger Stimmung. Das Telegramm von Rio meldet 100 Rs. höhere Preise, Santos kommt unverändert bei festem Markt. In Newyork haben Preise wieder ⅛c angezogen. London bleibt sehr animirt, und die Holländischen Märkte haben guten Abzug aus der letzten Auktion gehabt. An unserm Platze war die Bedarfsfrage nach mittel Gattungen lebhafter, und schließt der Markt fest. Notirungen: Ceylon Plantagen 90—105 Pf., Java braun bis fein braun 108 bis 123 Pf., gelb bis fein gelb 88 bis 105 Pf., blaß gelb bis blank 83—65 Pf., fein grün bis grün 80—62 Pf., fein Campinos 53—56 Pf., Rio fein 50—54 Pf., gut reell 46—48 Pf., ordinär Rio und Santos 36—44 Pf. transf. nach Qualität.

Reis. Der Import letzter Woche betrug 4370 Ztr. Der Markt bleibt fest und ist namentlich für geringere Sorten die Frage gut. Die hiesigen Notirungen sind für Kadang und ff. Java Tafel- 30—28,50 M., ff. Japan 21—16,50 M., Patna 17,50 bis 15,50 M., Rangoon Tafel- 17—15 M., Rangoon und Arracan 14—13 M., ordinär 12,50 bis 11 M., Bruchreis 10,50 bis 10 M. transf. gefordert.

Südfrüchte. Rosinen unverändert, Eleme, Vourla 22 Mark, Cisme 23 M. tr. gef., Korinthen fester, da aus Griechenland über ernstlichen Regenschaden während der Ernte geklagt wird. 22—24 M. tr. nach Qualität geford., Mandeln höher, süße Avola und Alicanti 98 M. transf. gef., süße Palma, Girgenti und Bari 90 Mark transf. gef., 89 M. bezahlt bittere große 92 Mk. transf. und kleine 86 M. transito gefordert.

Gewürze. Pfeffer ruhiger, 60 M. tr. bez., 68,50 M. transf. geford., Piment unverändert, 33—36 M. tr. nach Qualität gef., Cassia lignea 66 Pf. verst. gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19 M. gef., Cassia flores 70 Pf., Macis-Blüthen 2,30 bis 2,50 M., Macis-Nüsse 2,60 bis 3,50 Mark, Canehl 2,20—3 M., Cardamom 9—9,50 M., weißer Pfeffer 1,30 M., Nelken 1,10 M. gef. Alles versteuert.

Zucker. Umsätze in Rohzucker sind nicht bekannt geworden, in raffinirten Zuckern bleibt für den Konsum rege Frage zu unverändert behaupteten Preisen.

Syrup. Kopenhagener fest, 21 M. tr. gef., Englischer 15,50 bis 19 Mark tr. nach Qualität gefordert, Candis- 11 bis 14 M. nach Qualität gef., Stärke-Syrup 16 M. gef.

Heringe. Von Schottland betrug der Wochen-Import 11,373 Tonnen Ostküsten-Hering und stellt sich somit die Gesammt-Zufuhr davon in dieser Saison bis heute auf 87,675½ To. gegen 79,342 To. in 1882, 71,665 To. in 1881, 67,975 To. in 1880, 59,135 To. in 1879, 39,744 To. in 1878, 49,465 To. in 1877, 45,924 To. in 1876, 80,135 To. in 1875, 57,511 To. in 1874, 53,718 To. in 1873 und 37,103 To. in 1872 bis zum gleichen Zeitraum. Während einzelner Tage in dieser Woche ist die Fischerei an der Ostküste Schottlands von besserem Erfolg begleitet gewesen und war in Folge dessen die Stimmung an unserem Markte abwartend. Der Bedarf bleibt anhaltend befriedigend und es fanden aus den löschenden Schiffen recht umfangreiche Verkäufe zu allerdings nicht voll behaupteten Preisen statt. Für Vollhering, der sich anhaltend guter Nachfrage erfreut, wurde 43—46 M. tr. je nach Qualität und Packung bezahlt, während Crown- und Fullbrand 46—46,50 M. tr. bedang. Crownbrand Matties ging zu 30—31 M. tr. um, ungestempelter Matties 27—33 M. tr. bez.; für letztere Gattung ist namentlich, sofern dieselbe groß fällt, starke Kauflust vorhanden. Small fulls 32—36 M. tr. bez. Im Termingeschäft war es während der verflossenen Woche sehr stille, einerseits weil Verkaufsordres von Schottland nicht vorlagen, andererseits es aber augenblicklich auch an Unternehmungslust am hiesigen Platze fehlte. Von Norwegen betrug der Wochen-Import 2503 Tonnen. Die Nachrichten über den Erfolg der Fischerei von dort lauten ebenfalls etwas günstiger. Das gefangene Quantum besteht zum größten Theile aus den großen Marken 3 K und 2 K und haben sich in Folge dessen die Preise für diese Gattungen im Laufe der Woche ebenfalls etwas niedriger gestellt. Für reell mittel (K) und für großfallend M Hering, welche Gattung nur spärlich zugeführt worden, ist ferner gute Kauflust zu den bisherigen Preisen vorherrschend. Die dieswöchentlichen Notirungen sind für 3 K. 38—39 M. tr., für KK. 37—38 M. tr., reell mittel 32—36 M. transf. nach Qual. gef. Brislinge 13 M. tr. gef. Bornholmer Küstenhering 17,50—19 M. transf. nach Qualität gef. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 17. bis 24. August d. J. 3105 Tonnen versandt und stromwärts waren die Versendungen ebenfalls recht bedeutend.

Sardellen fest, 1882er 90 M., 1881er 110 M. per Anker gefordert.

Metalle. Von Roh- und Brucheisen betrug der letztwöchentliche Import 35,564 Ztr. Die Roheisenmärkte in Glasgow und Middlesbro sind ruhig und Preise haben wenig Aenderung in den letzten acht Tagen erfahren. Hier war das Roheisen-Geschäft sehr stille und die Notirungen sind unverändert. Schottische Marke ab Lager 7,70 bis 8,60 M., Englische do. 6,10—6,50 M. gef. Stabeisen fester, 14,50 bis 15,50 M. Andere Metalle ohne Aenderung. Eisenbleche 21—30 M., Grundpreis nach Qualität gef. Für Banca-Zinn hier 215 M. geford., Blei, inländisches 30—31 M., Zinkblech 38—40 M. gef.. Kupfer 150 bis 155 M. gef. Alles per 100 Kilo. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August.

Datum	Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
25.	Nachm. 2	759,8	N schwach	trübe	+18,1
25.	Abnds. 10	760,1	NW schwach	wolkenlos	+12,5
26.	Morgs. 6	759,8	Windstille	trübe	+10,4
26.	Nachm. 2	759,0	NW mäßig	halbheiter	+20,7
26.	Abnds. 10	758,6	W schwach	trübe	+16,8
27.	Morgs. 6	757,0	SO schwach	heiter	+12,2

Am 25. August Wärme-Maximum: +20°5 Cels.
" " " Wärme-Minimum: +10°4 "
" 26. " Wärme-Maximum: +21°7 "
" " " Wärme-Minimum: + 9°0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. August Morgens 1,74 Meter.
" " 27. " Morgens 1,70 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 24. August. (Schluß-Course). Ziemlich fest, still. —

Lond. Wechsel 20,502. Pariser do. 80,92. Wiener do. 171,12 K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 112. K.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 102 1/16. Reichsbank 151. Darmstb. 155⅞. Meining. Bk. 95. Oest.-ung. Bank 714,00. Kreditaktien 251⅝. Silberrente 67⅝. Papierrente 66⅞. Goldrente 84¾. Ung. Goldrente 75½. 1860er Loose 119½, 1864er Loose 320,00. Ung. Staatsl. 222,40. do. Ostb.-Obl. II. 97⅝ Böhm. Westbahn 260½ Elisabethb. —. Nordwestbahn 170¼, Galizier 252½. Franzosen 271½. Lombarden 128⅜. Italiener 90⅝. 1877er Russen 91½, 1880er Russen 72⅞. II. Orientanl. 57⅞. Zentr. Pacific 110⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57¼. Wiener Bankverein 90½. 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 71⅞, Gotthardbahn 112.

Türken 11. Edison 117½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 251⅜. Franzosen 271½. Galizier 252, Lombarden 128⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. — Egypter —, Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 25. August. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 251⅜, Franzosen 272, Lombarden 128¾, Galizier —, österreichische Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 112⅜, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn 111⅜, Türken —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Fest, aber still.

Wien, 25. August. (Schluß-Course.) Andauernd still, durchweg geschäftslos, Course abbröckelnd, zum Schluß etwas fester.

Papierrente 78,50 Silberrente 79,25 Oesterr. Goldrente 99,55. 6-proz. ungarische Goldrente 119,85 4-proz. ung. Goldrente 88 27½. 5-proz. ungar. Papierrente 86,85. 1854er Loose 120,25. 1860er Loose 133,50. 1864er Loose 169,50 Kreditloose 172,50 Ungar. Prämien 113,75. Kreditaktien 293,30 Franzosen 316,20. Lombarden 150,00. Galizier 293,75 Kasch.-Oderb. 145,00. Pardubitzer 148,50 Nordwestbahn 199,25 Elisabethbahn 215,50 Nordbahn 2655,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 112 80. Anglo-Austr. 109 00 Wiener Bankverein 105,30 Ungar. Kredit 293,50. Deutsche Plätze 58 40. Londoner Wechsel 119 80 Pariser do. 47 30, Amsterdamer do. 98 55. Napoleons 9,50. Dukaten 5,66. Silber 100,00. Marknoten 58,42½ Russische Banknoten 1,17½ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 167,75 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —.— Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 215,50, Tramway 227,50. Buschterader —.— Oesterr. 5proz. Papier 93,40.

Nachbörse: Ungar Kreditaktien 294,00, österreich. Kreditaktien 293,70, Franzosen —,—, Lombarden — —, österr. Papierrente 78,35. Silberrente 78,95.

Wien, 25. August. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —, Oesterr. Kreditaktien 294,00. Ungar. 4proz. Goldrente 88,27½. Franzosen —,—. Lombarden —,—. Galizier —,—. Nordwestbahn —,—, Elbthal —,—, Oesterr. Papierrente —,—. 5proz. ungar. Papierrentt —,—. Markonten —,—. Napoleons —,—. Still.

Petersburg, 24. August. Wechsel auf London 23¾, II. Orient-Anleihe 92¼. III. Orientanleihe 92⅜. Privatdiskont 6 pCt.

Florenz, 25. August. 5pCt. Italien. Rente 90,42, Gold 20,00.

Paris, 25. August. (Schluß-Course.) Behauptet.

3proz. amortisirb. Rente 81,30, 3proz. Rente 79,55, Anleihe de 1872 108,35, Ital. 5proz. Rente 90,30, Oesterreich. Goldrente 85⅞, 6proz. ungar. Goldrente 102¼, 4proz. ungar. Goldrente 75½, 5proz. Russen de 1877 93⅜, Franzosen 671,25, Lombard-Eisenbahn-Aktien 323,75, Lombard. Prioritäten 294,00, Türken de 1865 10,60. Türkenloose 52,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 360, Spanier neue 58⅝, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2403,00, Banque ottomane 735,00, Union gen. —, Credit foncier 1290,00, Egypter 357,00. Banque de Paris 1005, Banque d'escompte 512, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,33½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Foncier Egyptien 565,00.

London, 25. August. Consols 100 1/16, Italien. 5prozentige Rente 89⅛. Lombarden 12¾, 3proz. Lombarden alte 11⅞ 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 88. 5proz. Russen de 1872 87½ 5proz. Russen de 1873 86⅜, 5proz. Türken de 1865 10⅜ 4proz. fundirte Amerik. 122½. Oesterreichische Silberrente 66¼, do. Papierrente — 4proz. Ungarische Goldrente 74, Oesterr. Goldrente 84¼ Spanier 58¼, Egypter 70⅜, Ottomanbank 19⅛, Preuß. 4proz. Consols 100⅜. Träge.

Suez-Aktien 95.

Silber 50⅜. Platzdiskont 3¾ pCt.

In die Bank flossen heute 6,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 25. August. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94, Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,86½. Wechsel auf Paris 5,22½, 3½prozentige fundirte Anleihe —. 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119⅜, Erie-Bahn 28⅜. Zentral-Pacific-Bonds 111½. Newyork Zentralbahn-Aktien 115⅜, Chicago- und North Western-Eisenbahn 140½.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 1½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 25. August. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,00, fremder loco 20,50 per November 20,30, per März 21,00. Roggen loco 15,50, per Novbr. 15,35, per März 16,05. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 36,20 per Oktober 35,10, per Mai 34,70.

Hamburg, 25. August. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig, per August 189,00 Br. 188,00 Gd., per September-Oktober 192,00 Br., 191,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per August 145,00 Br.. 144,00 Gd., per September-Oktober 148,00 Br., 147,00 Gd. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 68,50, per Oktober 66,50. — Spiritus fest, per August 47 Br., per August-September 47 Br., per Septbr.-Oktober 46¾ Br., per Oktbr.-November 44¾ Br. Kaffee sehr fest. Umsatz 5000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,85 Br., 7,70 Gd., per August 7,85 Gd., per September-Dezember 7,95 Gd. — Wetter: Schwül.

Bremen, 25. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,60 bz., per September 7,60 bz., per Oktober 7,70 bz., per November 7,80 Br., per Dezember 7,90 Br.

Wien, 25. August. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,85 Gd., 10,90 Br., per Frühjahr 11,56 Gd., 11,60 Br. Roggen per September-Oktober 8,37 Gd., 8,42 Br., per Frühjahr 8,80 Gd., 8,85 Br. Hafer per Herbst 7,23 Gd., 7,28 Br., pr. Frühjahr 7,57 Gd., 7,62 Br. Mais pr. August-September 6,95 Gd., 7,00 Br.

Pest, 25. August. (Produktenmarkt.) Weizen loko behpt., per Herbst 10,55 Gd., 10,57 Br., per Frühjahr 11,23 Gd., 11,25 Br. Hafer per Herbst 6,82 Gd., 6,85 Br. Mais per Mai-Juni 6,98 Gd., 7,00 Br. Kohlraps pr. August-September 16⅜. — Wetter: Schön.

Paris, 25. August. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25,50, per September 25,75, per September-Dezember 26,40, per November-Februar 27,40. Roggen träge, per August 16,50, per Novbr.-Februar 18,25. — Mehl 9 Marques träge, per August 57,00, per September 57,60, per September-Dezember 58,50. per November-Februar 60,10. Rüböl fest, per August 79,75, per September 80,75, per Sept.-Dezember 81,25, per Januar-April 82,25, — Spiritus ruhig, per August 52,00, per September 52,00, per September-Dezember 52,00, per Januar-April 52,00. Wetter: Heiß.

Paris, 24. August. Rohzucker 88° loko t 52,75 a 60 ,.53,00 Weißer Zucker beh., Nr. 3 pr. 100 Kilogram,25. m per Augusträge per Sept. 60,25, per Oktober-Januar 59,25.

London, 25. August. Havannazucker Nr. 12 23 nominell.

London, 25. August An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. Prachtwetter.

London, 25. August. Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert.

Liverpool, 25. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 5 37/64, September-Lieferung 5 37/64 d., September-Oktober-Lieferung —, Oktober-November-Lieferung —, November-Januar-Lieferung —, November-Dezember-Lieferung —, Januar-Februar-Lieferung —, Februar-März-Lieferung —April-Mai-Lieferung —.

Amsterdam, 25. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 275. Roggen per Oktober 175, pr. März 180.

Amsterdam, 25. August. Bancazinn 57¼

Antwerpen, 25. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste still.

Antwerpen, 25. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19¼ bez. u. Br., per Sept. — bez., 19¼ Br., per Oktober 19½ Br., per September-Dezember — Br., per Oktober-Dezember — bez. 19⅝ Br. Ruhig.

Newyork, 25. August. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9⅞, Petroleum Standard white in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certifikates 1 D 07 C — Mehl 4 D 35 C — Rother Winterweizen loko 1 D. 18¼ C., do. per August 1 D 16¾ C., do. pr. September 1 D. 16⅞ C., do. pr. Oktober 1 D. 19¼ C. Mais (New) — D. 64 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6 9/16 Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz Marke (Wilcox) 9½, do. Fairb. 9½, do. Rohe u. Brothers 9½, Speck 7⅜. Getreidefracht nach Liverpool 3.

Bromberg, 25. August. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unverändert, 200—215 Mark, neuer do. unregelmäßige Preise 170 — 200 Mark, nach Qualität — **Roggen** flau, neuer nach Qualität 140 — 148 M. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** fest, loco nach Qualität 135 — 145 Mark. — **Erbsen**, Kochwaare 160—170 M. Futterwaare 150—155 Mark. — **Mais, Rübsen** und **Raps** ohne Handel — **Spiritus** höher, pro 100 Liter à 100 Prozent 57—57,50 Mark — **Rubelkurs** 200,50 Mark.

Marktpreise in Breslau am 25. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog	20 50	19 50	18 20	17 80	16 80	15 50
dto gelber		18 80	17 80	17 20	16 —	15 50	14 30
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		14 —	13 70	13 40	13 —	12 60	12 —
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,00, mittel 28,75, ord. 26,75.

Rübsen, Winterfrucht, feine 30,50, mittel 28,75, ord. 26,75 M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25 -3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — **Heu**, per 50 Klgr. 3,50—3,70 Mark, — **Stroh**, per Schock a 600 Klgr. 23,00—24,00 Mark.

Breslau, 25. August (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) höher. Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per August 162,00 Br., per August-September 162,00 Br., per September-Oktober 160—161 bez., per Oktober-November 161 Gd., schles. —, per Novbr.-Dezember 161,00 bez. Novbr allein —. 1884 Dezbr.-Januar 163 bez April-Mai 164,00 bez. — **Weizen** Gekündigt — Centner per August 196 Br. — **Hafer**. Gekündigt — Centner per August 133 Br., per September-Oktober 133 Br., per Oktober-November —, per November Dezember —. 1884 April-Mai —. — **Raps** Gekündigt — Centner per August —, per August-September 320 Br. — **Rüböl** unverändert Gek. — Centner. Loko 72,50, per August 68 Br. 67 Gd., per August-Septbr 68 Br. 67 Gd., per September-Oktober 66,50 Br., per Oktober-November 67,00 Br., per November-Dezember 67,00 Br., per November-März —. per Januar-Mai per April-Mai 68,50 Brief. — **Spiritus**, höher. Gekündigt — Liter. per August 57 bez. Br., per August-September 56,20 Gd., per September-October 54 Gd. u. Br., per Oktober-November 52,70 Gd., per November-Dezember 51,80 bez. Gd. 1884 per Dezember-Januar 51,80 bez Gd., per Januar-Februar — bez., per Februar-März —,— bez., per März-April — bez., per April-Mai 53,00 bez.

Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 25. August, 9½ Uhr Vormittags. [**Privatbericht.**] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen unverändert ruhig.

Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kg. schles. weißer 14,50—18,20—20,60 M., gelber 14,50 bis 18,00—19,00 M., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — **Roggen** nur feine Qualitäten verkäuflich, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,70—15,70 bis 16,30 Mark, feinster über Notiz. — **Gerste** ohne Aenderung, per 100 Kilogr. netto 13,00—14,00 M., weiße 14,50—15,50 M. — **Hafer** behauptet, per 100 Kilogramm 12,30 bis 13,00 bis 14,00 bis 14,40 M., feinster über Notiz bezahlt. — **Mais** in fester Stimmung, per 100 Kilogr. 14,00—14,50—15,00 M. — **Erbsen** schwache Zufuhr, per 100 Kilo 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00 bis 21,00 bis 22,00 Mk. — **Bohnen** behauptet, per 100 Kilo 19,20 bis 20,50—22,00 M. — **Lupinen** schwach gefragt, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—10,00—10,80 Mark. blaue 8 80 bis 9,50 bis 10,70 M. — **Wicken** schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50—15,50 M. — **Oelsaaten** preishaltend. — **Schlaglein** behauptet. — **Winterraps** per 100 Kilogramm 27,00—29,50—31,25 M. — **Winterrübsen** per 100 Kilogramm 28,00—29,00 bis 30,75 M. — **Rapskuchen** preish., per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per September-Oktober bis 8,00 Mark. — **Leinkuchen** ruhig, per 50 Kilogramm 8,70—8,90 Mark. fremde 7,70—8,40 Mark. per September-Oktober bis 9,00 M. bez. — **Kleesamen** ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —,— M., fremder —,— Mark, per September-Oktober bis —,— Mark. —. **Tannen-Kleesamen** per 50 Kilogramm — Mark. — **Schwedischer Kleesamen** ruhig. — Mark. — **Thymothee** per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 25. August. [**An der Börse.**] Wetter: Schön. Temperatur + 16 R., Barometer 28.6. Wind: NW.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 187—200 M., geringer 170—184 M., per August 200 M. bez., pr. September-Oktober 199—198,5—199,5—199 Mark bez., per Oktober-November 199—199,5 bez., Br. u. Gd., per November-Dezember — M. bez., per April-Mai 206—206,5 M. bez. — **Roggen** fester, per 1000 Kilogramm loko inländischer 154—156 Mark, geringer 146—153 Mark, neuer 123—154 M., August 155 M. bezahlt, per August-September —, per September-Oktober 152,5—153,5 M. bez., per Oktober-November 154—155 M. bez., per November-Dezember 155,5 bis 156 M. bez., per April-Mai 158,5—159,5 M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. loko neue 125—145 M. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogramm loko 140—156 M., neuer 125—143 M., per September-Oktober —. — **Winterraps** per 1000 Kilogramm loko 290 bis 306 M., feuchter 250—275 M. bez. — **Winterrübsen** niedriger, per 1000 Kilo loko 290—305 M., per September-Oktober 309 M. bez., per Oktober-November — M. — **Rüböl** fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 68,5 M. Br., per August 67,5 M. Br., per September-Oktober 66—66,25 M. bez., per Oktober-November 66 M. bez., per April-Mai 67 M. bez. — **Spiritus** fester, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 57,7 M. bez., abgelaufene Anmeldungen —, kurze Lieferung ohne Faß — M., per August und August-September 57—57,2 M. bez., per September 57,2 G., per September-Oktober 55 M. bez., per Oktober-November 53,7 M. B. u. G., per November-Dezember 52,7 M. B. u. Gd., per April-Mai 53,6 Br. u. G. Angemeldet — Ztr. Weizen, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 200 M., Roggen 155 M., Rüböl 67,5 M., Spiritus 57,1 Mark. — **Petroleum** loko 8,1 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,1 M. tr.

Heutiger Landmarkt. Weizen 180—200 M., Roggen 120—155 M., Gerste 120—160 M., Hafer 120—140 M., Erbsen 175—185 M., Rübsen — — Mark, Kartoffeln 54—60 Mark, Heu 3—4,0 Mark, Stroh 30—36 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

Vom 23. bis 24. August, Mittags 12 Uhr

Netzbrücke bei Weißenhöhe, 23. August.

Heute sind hier abgeschwommen: Von der Oberbrahe Tour Nr. 60, J. Schulz für Stengel 19½ Schütze. — Von der Weichsel: Tour Nr. 219, H. Stamer für Klinkrath-Mertens 32¼ Schütze; Tour Nr. 125, Zech für D. Franke Söhne 62½ Schütze; Touren Nr. 308, 366, 371 und 415, J. Schulz für Peip 24¾ Schütze. — Von der Oberbrahe: Tour Nr. 61, Sieg für Peip 7 Schützen. — Von der Weichsel: Tour Nr. 133, J. Kretschmer 6 Schützen.

Produkten-Börse.

Berlin, 25. August. Wind: WNW. Wetter: Trübe.

Wieder lauteten die auswärtigen Nachrichten so wenig anregend, daß der hiesige Verkehr für die meisten Artikel in mehr oder weniger matte Tendenz verfiel.

Loco-Weizen still. Im Terminverkehr zeigte sich ziemlich viel Realisationsangebot auf nahe Sichten, dem sich die Platzspekulation mit ausgiebigen Verkäufen auf entferntere Termine anschloß; anscheinend ist wohl einiges von neuem Rauchweizen nach hier gehandelt worden — vielleicht gingen jene Verkäufe aber auch aus der Erwägung hervor, daß die Situation am hiesigen Platze sich den unverändert umfangreichen alten Beständen nicht entziehen kann. Genug, die Stimmung war entschieden flau, und erst nach einem Rückgang von 1½ M war der Schluß wenig befestigt.

Loco-Roggen ging wenig um. Alte Waare behauptete ihren Werth, neue geringe Qualität konnte man billiger anschaffen. Im Terminverkehr, der übrigens lebhaft verlief, kamen nennenswerthe Veränderungen nicht vor. Obgleich die Stimmung schließlich von der Flaue in Weizen eine gemessen affizirte wurde, so waren die Kurse doch kaum schlechter als gestern.

Loco-Hafer nur in feiner Waare beachtet. Termine matt.

Roggenmehl preishaltend. Mais still. Termine niedriger.

Rüböl war unter ziemlich regen Umsätzen mannigfachen Schwankungen unterworfen und schloß durchschnittlich etwas besser als gestern.

Petroleum unverändert. Spiritus konnte eine anfängliche Festigkeit nicht behaupten, schloß vielmehr eine Kleinigkeit schwächer als gestern matt.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—220 Mark nach Qual., blauspitziger gelb. — ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 194,5 M., mit Geruch — ab Bahn bez., feiner bunter polnischer —, gelber —, mittelgelbe — ab Boden bez., per diesen Monat — bezahlt, per August-September — bez., per September-Oktober 196,5—195 bez., per Oktober-November 198,5—199,5 bez., per November-Dezember 200—198 bez., per April-Mai 1884 207—205,5 bez. — Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 145—165 nach Qualität, Lieferungsqualität 156 M., inländ. alter mittel —, feiner 157—158 ab Bahn und Boden bezahlt, do. neuer klammer 145—150 ab Bahn bez., do. mittel trockener mit Auswuchs 153—154 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 156,5—157—156,25 bez., per Oktober-November 158—157,75 bez., per Oktober allein —, per November —, per November-Dezember 159,5—159 bez., per April-Mai 1884 162—162,5—162 bez. — Gekündigt 3000 Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 145—210 nach Qualität, schlesische mittel — M., Oderbrucher — M., geringe märk. — M., Brenngerste — M. n. Qual., Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 135—170 nach Qualität, Lieferungsqualität 135,0 M., pomm. mittler — bez., do. guter — bezahlt, per August-September — bez., per September-Oktober 137—136,25 bez., per Oktober-November 137—136,25 bez., per November-Dezember 137,75—137 bez., per April-Mai 142—141 bez., per Mai allein — bez., per Juni allein — bez. — Gekündigt — Ztr.

Mais loko 138—141 n. Qual., per September-Oktober 138,5 bis 139 bez., per Oktober-November 140 nom., Naaember-Dezember 141,5 bez., April-Mai 140,75 bezahlt. Gekündigt — Ztr.

Erbsen Kochwaare 185—220, Futterwaare 165—180 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack Loko 26 M. Br., per diesen Monat —, per August-September —, per September-Oktober, Oktober-November und Nov.-Dezember 25,25 Br.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat u. per August-September 21,75—21,65 bez., per September-Oktober 21,75—21,65 bez., per Oktober-November 22—21,90 bez., per November-Dezember 22,25—21,15 bez., April-Mai 22,50—22,40 bezahlt. Gekündigt — Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 29,25—26,75, Nr. 0 26,50—25,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00. Roggenmehl Nr. 0 24,00—22,50, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 21,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — M., per diesen Monat 67,5 M., per September-Oktober 66,5 bis 66,9—66,4 bis 66,5 bezahlt, per Oktober-November 66,5—66,6—66,5 bez., per November-Dezember 66,5—66,6 bez., per Dezember —, per April-Mai 67,8—67,4 M. bez. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko —, per diesen Monat 23,8 M., per September-Oktober 23,7 bez., per Oktober-November 24,1 M., per November-Dezember 24,5 M. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 58—57,75 bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden —, ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 57,9—57,6 bez., per August-September 57,8—57,5—57,6 bez., per September — bez., per September-Oktober 54—53,7 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 52,8—52,6 bez., per November — bez., per November-Dezember —, per Dezember 1883-Januar 1884 — bez., per April-Mai 1884 54 bis 53,7 bez. Gekündigt 50,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 25. August. Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung; die Kourse setzten auf spekulativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein und das Geschäft lag bei sehr großer Reservirtheit der Spekulation sehr ruhig. In dieser Beziehung waren die vorliegenden meist matteren Notirungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluß. Um die Mitte der Börsenzeit befestigte sich die Tendenz etwas im Anschluß an günstigere Pariser Meldungen und der Verkehr gewann etwas an Ausdehnung.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere waren im Allgemeinen behauptet.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige lagen zumeist still bei meist wenig veränderten Notirungen.

Der Geldstand bleibt flüssig; der Privatdiskont wurde mit 2⅞ pCt. notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4 pCt. gegeben.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien nach schwacher Eröffnung zu etwas besserer Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen wenig verändert und ruhig, Lombarden schwächer; andere österreichische Bahnen schwächer und still.

Von den fremden Fonds sind russische Werthe als fester zu nennen, österreichisch-ungarische Renten und Italiener schwach und wenig lebhaft.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in weniger fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten wenig verändert und still.

Bankaktien traten bei ziemlich behaupteten Kursen wenig in Verkehr; Diskonto-Kommandit-Antheile behauptet, Deutsche Bank fest.

Industriepapiere waren zumeist wenig verändert und ruhig; Montanwerthe matter.

Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest und ruhig; Ostpreußische Südbahn etwas abgeschwächt, Mainz-Ludwigshafen und Mecklenburgische etwas besser.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währun = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,65 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,85 bz
London 1 Lstr. 8 T.	4	20,50 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,85 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	171,00 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	200,75 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	201,10 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,43 bz
20 Francs-Stück	16,24 bz
Dollars pr. St.	4,20 G
Imperials pr. St.	16,80 G
Engl. Banknoten	20,51 bz
Französ. Banknot.	81,00 B
Oesterr. Banknot.	171,20 bz
Russ. Noten 100 R.	201,60 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,20 G
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,40 bz
do. do.	4	102,00 G
Staats-Anleihe	4	101,10 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,90 bz
do. do.	4	101,30 bzB
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,75 G
do.	4½	104,50 G
do.	4	101,25 bzB
Landschaftl. Zentral	4	101,60 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,30 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	101,90 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,40 G
do.	4	101,50 bz
Pommersche	3½	92,30 G
do.	[illegible]	101,80 B
do.	4½	103,00 G
Posensche neue	4	101,30 bz
Sächsische	4	101,70 bz
Schlesische altland.	3½	94,30 G
do. Lit. A.	3½	94,30 G
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,60 bz
do. do.	4	101,75 G
do. Neuldsch. II.	4	101,00 bz
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,10 G
Pommersche	4	101,00 G
Posensche	4	101,00 G
Preußische	4	100,90 G
Rhein. u. Westf.	4	101,40 G
Sächsische	4	101,20 B
Schlesische	4	101,10 G
Bayer. Anl. 1875	4	102,00 G
Brem. do. 1880	4	101,50 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,10 G
Sächs. do.	3	81,40 B
Br. Pr.-Anl. 1855	3½	148,50 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	296,50 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,50 bzB
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,50 bz
Braschw. 20 Thlr.-L.	—	97,25 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	127,50 B
Dtsch. G.-P.-Pfdb. I.	5	117,60 G
do. do. II. Abth.	5	115,40 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	189,00 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,30 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,60 G

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	128,20 G
do. do.	7	119,80 bz
Finnländ. Loose	—	48,20 bz
Italienische Rente	5	90,80a90,90 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,90 bz
do. Papier-Rente	4½	
do. do.	5	79,25 B
do. Silber-Rente	4½	67,75 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	319,50 ebzB
do. Lott.-A. 1860	5	119,60 bz
do. do. 1864	—	321,40 bz
Pester Stadt-Anl.	6	90,20 G
do. do. kleine	6	90,20 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,90 bz
do. Liquidat.	4	55,25 bzB
Rum. mittel	8	109,75 bz
do. kleine	8	109,80 bz
do. St.-Obligat.	6	103,70 bz
do. Staats-Obl.	5	98,90 B
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	87,70 bz
do. do. kleine	5	87,75 G
do. kons. Anl. 1871	5	87,80 G
do. do. kleine	5	87,90 B
do. do. 1872	5	87,75 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	93,25 bz
do. do. 1880	4	72,50a60 bzB
do. Orient-Anl. I.	5	57,10 bz
do. do. II.	5	57,30a40 bz
do. do. III.	5	57,30 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	135,50 bzG
do. do. 1866	5	132,80 bz
do. Boden-Kredit	5	86,00 bzG
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	76,50 G
Schwed. St.-Anl.	4½	102,90 G
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	42,25 bzG
Ung. Goldrente	6	102,70 bzG
do. do.	4	75,40ea50 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	96,75 B
do. Papierrente	5	74,25 bzB
do. Loose	—	223,00 bzB
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,00 bz

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	109,25 bz
do. IV. rückz. 110	4½	104,80 bz
do. V. do. 100	4	96,30 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,30 B
do. do. do.	4½	102,40 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 G
Nordd. Grund-K.	5	100,75 B
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,90 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,00 bzB
do. III. V. u. VI. 100	5	100,70 bz
do. II. rz. 110	4½	102,50 bz
do. III. rz. 100	4½	99,70 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 B
do. rz. 115	4½	109,90 G
do. II. rz. 100	4	98,80 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,75 bzG
do. rz. 100	4½	103,80 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,60 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,60 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 B
do. do. rz. 110	4½	107,60 bzG
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	101,60 bz
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,70 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	57,00 bzG
Altona-Kieler	9½	235,00 bzG
Berlin-Dresden	0	21,60 bzG
Berlin-Hamburg	19½	374,80 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4⅔	117,50 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	66,10 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	33,60 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3⅘	112,00 bz
Marnb.-Mlawka	6	105,90 bzG
Mckl. Frdr. Franz.	8½	210,60 bzG
Münst.-Enschede	0	13,25 bzB
Nordh.-Erf. gar.	0	28,50 G
Obschl. A. C. D. E.	11½	270,90 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	197,00 bz
Oels-Gnesen	0	31,75 bz
Ostpr. Südbahn	4	132,90 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,90 ebzB
R.-Oder-U. Bahn	8⅔	191,20 B
Starg. Posen gar.	4½	103,70 B
Tilsit-Insterburg	0	28,80 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,90 bzB
do. 2½ konv.	2½	28,25 bz
do.	0	21,20 bz
Werra-Bahn	—	108,25 bzG
Albrechtsbahn	1½	32,75 bz
Amst.-Rotterdam	—	150,30 bz
Aussig-Teplitz	14½	264,00 bzB
Baltisch (gar.)	—	54,00 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	130,10 G
Dux-Bodenbach	7½	149,10 ebz
Elis. Westb. (gar.)	—	96,90 G
Franz Jos.	—	85,10 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	126,00 bz
Gotthardb. 95%	—	112,30 B
Kasch.-Oderb.	—	62,50 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,40 bzG
Lüttich-Limburg	0	10,60 bz
Oest. Fr. St.	6⅔	543,50 bz
Oest. Ndwb.	4³⁄₂₀	340,50 bzB
do. B. Elb.	5	371,00 bz
Reichenb.-Pard.	—	63,60 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,90 bz
Russ. Südb. (gar.)	—	58,75 bz
Schweiz. Unionsb	—	45,20 G
do. Westbahn	—	16,60 B
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,75 bz
Vorarlberg (gr.)	5	86,70 bzG
War.-W. p. S. i. M	—	224,00 bzG
Angerm.-Schw.	—	43,00 G
Berl. Dresd. St. P	—	50,75 bzG
Bresl.-Warsch „	2⅔	78,90 bz
Hall.-S.-Gub. „	5	112,90 bzB
Marienb. Mlawka	5	117,50 bzG
Münst.-Enschede	—	27,50 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	99,80 G
Oberlausitzer „	—	77,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	85,50 bzG
Ostpr. Südb. „	5	121,25 bzG
Posen-Creuzb.	3⅔	100,00 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8⅔	190,50 bzG
Saalbahn „	2⅔	94,50 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	98,90 bz
Weimar-Gera „	—	64,75 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	
do. do. B.	7½	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4¾	abg. 119,25 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 B
do. IX. Ser.	5	103,80 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,80 G
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,00 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,70 G
do. Lit. B.	4½	102,70 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	102,80 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,90 G
do. Lit. C. neue	4	100,90 G
do. Lit. D. neue	4½	103,50 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,10 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,75 G
do. Lit. H.	4½	102,90 B
do. Lit. I.	4½	102,75 G
do. Lit. K.	4½	102,75 G
do. de 1876	5	103,50 B
do. de 1879	5	103,80 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,00 G
do. V. Em.	4	101,00 G
do. VI. Em.	4½	105,00 G
do. VII. Em.	4½	102,90 bz
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 B
do. Lit. C. g.	4½	103,00 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,20 G
do. do. Lit. B.	4	100,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,40 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,70 bz
do. do. 1875 1876	5	103,40 bz
do. do. I. II. 1878	5	103,40 bz
do. do. 1881	4	100,70 B
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,50 bz
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,10 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,50 G
do. III. Ser.	4	101,00 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,50 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,80 G
do. gar. Lit. E.	3½	95,00 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,75 bzG
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,25 G
do. do. v. 1880	4½	103,40 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	100,50 B
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,40 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	103,00 G
Posen-Creuzburg	5	103,25 B
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. II. Serie	4½	103,40 B
Weimar-Geraer	4½	101,80 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,60 G
Aachen-Mastrichter	4	96,40 bz
Albrechtsbahn gar.	5	81,50 B
Donau-Dmpf. Gold	4	96,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,20 B
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,75 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,60 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,00 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,80 bzB
do. 1869er gar.	5	86,80 bzB
do. 1872er gar.	5	86,80 bzB
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,00 G
do. gar. II. Em.	5	84,80 B
do. gar. III. Em.	5	81,50 G
do. IV. Em.	5	80,70 bz
Oest.-F. S., alt g. St.	3	391,80 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	381,00 bz
do. Ergzungsn. g. do.	3	374,50 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,90 G
do. II. Em.	5	104,90 G
Oest. Nordwb., gar.	5	87,80 bzB
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,75 bz
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,00 B
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	296,30 bz
do. do. neue	3	296,30 bz
do. Obligat. gar.	5	102,75 ebzG
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,25 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,75 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,30 G
do. do. II. Em. gar.	5	97,40 bzG
Vorarlberger gar.	5	89,10 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,25 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,75 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,75 bz
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,90 bzG
Brest-Grajewo	5	90,60 G
Chark.-Asow gar.	5	95,50 B
Chark.-Krement. g.	5	94,00 bzB
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,60 bzB
Jelez-Orel gar.	5	94,00 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,25 bz
do. Obligationen	5	83,50 bz
Kursk-Charkow gar.	5	94,25 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	85,00 bzG
Kursk-Kiew gar.	5	101,00 bz
do. kleine	5	101,00 bz
Losowo-Sewastopol	5	77,10 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,50 bz
Mosco-Smolensk g.	5	94,75 bz
Orel-Griasy	5	82,75 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,10 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	93,00 bzB
Rybinsk-Bologoye	5	82,60 bz
do. II. Em.	5	73,00 G
Schuja-Jwanowo g.	5	93,75 bz
Warschau-Teresp. g.	5	96,00 G
Warschau-Wiener II.	5	102,25 G
do. III. Em.	5	101,90 bzG
do. VI. Em.	5	99,30 bz
Zarskoe-Selo	5	

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	78,50 bzB
Berl. Kassenver.	10	abg 136,50 G
do. Handelsges.	0	78,75 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	96,25 bzG
Braunschw. Krdb.	6	106,00 bzG
do. Hypothek.	5	89,50 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	92,00 G
do. Wechslerb.	6⅔	103,50 bzG
Danziger Privb.	6⅔	114,60 G
Darmst. Bank	8½	155,30 ebzB
do. Zettelbank	5½	112,00 B
Deutsche Bank	10	151,75 bzG
do. Effekt. Hahn	10	131,50 G
do. Genossensch.	7½	128,75 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,00 bzG
Diskonto-Komm.	10½	195,25 bz
Dresdener Bank	8	125,75 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	99,00 B
Eff.-Maklbk. 50%	14	116,25 G
Goth. Grundkrdb.	4	70,60 bz
do. do. neue 40%	4	79,80 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	129,90 B
Landw. B. Berlin	0	94,30 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	168,90 bz
Leipz. Disk.	7	107,90 bzB
Magd. Privatb.	6	119,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	97,50 bz
Meininger Kredit	5½	95,10 G
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	92,50 G
Nat.-B. f. D. 50%	8½	98,75 bzG
Niederlaus. Bank	6½	91,75 G
Nordd. Bank	5½	157,25 bzG
Nordd. Grundkb.	0	43,00 G
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	505,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	167,30 bz
Petersb. Dis.-B.	15	111,25 G
Petersb. Jt. B.	12⅔	89,25 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	47,30 G
Posener Prov.	7½	121,00 G
Pos. Landw. B.	—	78,00 B
Pos. Sprit-Bank	—	80,90 G
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	103,75 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	125,75 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	92,75 bzG
Pr. H. V. A. G. 25%	4	90,80 bzG
Pr. Imm.-B. 80%	8	110,80 bz
Reichsbank	7,5	151,10 G
Rostocker Bank	—	100,50 G
Sächsische Bank	5⅔	123,00 bz
Schaffh. B.-Ver.	4	93,30 G
Schles. Bank-V.	6	110,40 G
Südd. Bod. Kred.	6½	134,60 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,40 G
Weimar. Bk. konv.	5	93,00 G
Württ. Vereinsb.	7½	131,60 B

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	101,00 ebzG
Donnersm.-H.	3½	69,60 bzG
Dortm. Union	—	32,50 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	97,20 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	107,75 bzB
Gelsenk. Bergw.	7	125,40 bzG
Georg. Marienb.	—	85,00 G
do. Stamm-Pr.	—	92,00 G
Görl. Eisenbahnb.	—	148,25 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	195,00 bzG
Hartm. Maschin.	—	141,80 bzG
Hib. u. Sham.	5½	103,60 bzG
Hörd. H.-B. konf.	—	100,00 bzG
Königin Marienh.	4½	79,00 bzG
Lauchhammer	—	45,50 bzG
Laurahütte	—	135,50 bz
Luise Tiefbau	—	49,00 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	75,00 bz
Phönix Bergw.	—	94,75 bz
do. do. Lit. B.	—	45,75 bzB
Schering	12	161,09 ebzG
Stolberger Zink	1	27,30 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	120,00 ebzB
Berl. Holz-Compt.	6⅔	98,50 bzG
do. Immob.-Ges.	4⅔	86,75 B
do. Viehmarkt	0	14,75 B
Berzelius Bgwk.	8	107,50 G
Borussia, Bgwk.	3	144,25 bzG
Brauer. Königst.	—	51,90 bz
Bresl. Oelfabr.	4⅔	69,40 bzB
do. Straßenb.	5½	124,90 B
do. Wagg.-Fabr.	9⅓	144,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	137,00 G
Egells Maschfbr.	0	1,20 bz
do. do. Oblig.	—	89,00 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	78,00 bzG
Glauzig. Zuckerf.	—	99,50 bzG
Inowr. Steinsalz	8	100,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	144,50 bzB
Marienh. Kotz.	—	38,50 B
Masch. Wöhlert	—	0,50 G
Oelh. Pet.-Ind.	—	30,50 B
Pluto, Bergwerk	0	79,75 bz
Redenhütte konf.	—	123,90 bz
do. Oblig.	—	112,00 bzG
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	119,75 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	81,75 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.